

Lily Haddock

James Potter und sein anderes Leben

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Pad01

Inhaltsangabe

Es war schon 1 Jahr her, seit Lily Evans nicht mehr lebte. James Potter hat den Tod immer noch nicht verkraftet denn er hat sie geliebt und es ihr nie sagen können, da sie ihn hasste. Als eine neue Schülerin nach Hogwarts kommt, lässt er zum ersten Mal seit langem wieder jemanden an sich ran.

Vorwort

Die Figuren gehören J.K.Rowling , nur mein Charakter gehört mir.

Inhaltsverzeichnis

1. 1. Wieder in der Schule
2. 2. Gespräche
3. 3. Es kann nur noch ein Wunder helfen
4. 4. Verteidigungszauber
5. 5. Die Neue
6. 6. Vorstellungsgespräche

1. Wieder in der Schule

James Potter saß zu Hause und starrte aus dem Fenster. Morgen ging es wieder nach Hogwarts , doch er wollte nicht hin. Hogwarts war nicht Hogwarts ohne Lily Evans. Seit einem Jahr lebte sie nicht mehr, doch James ist nie über ihren Tod hinweg gekommen. Er ließ keinen mehr an sich ran, selbst Sirius nicht (und sie waren wie Brüder). `Morgen soll es also wieder los gehen' dachte er. James' Eltern versuchten ihn so normal wie möglich zu behandeln, doch James verbarrikadierte sich nur in seinem Zimmer. Seine Freunde Sirius und Remus versuchten alles um den 'alten James' wieder zu bekommen, doch James blockte ab. Sie ließen ihn in Ruhe, aber hofften weiter dass er wieder normal wird.

Er hatte seine Sachen noch nicht gepackt und hatte auch keine Lust doch er musste also fing er an. Nach dem er fertig war , legte er sich in sein Bett und schlief rasch ein. Am nächsten Morgen musste alles schnell gehen und so waren sie kurz vor 11 Uhr am Hogwarts Express. James verabschiedete sich von seinen Eltern und verschwand im Zug. Er setzte sich in ein leeres Abteil und schaute aus dem Fenster. Seine Gedanken schweiften wieder zu Lily: an ihre roten Haare, ihre grünen Augen, ihr Lachen und wie sie ihm immer wieder eine Abfuhr gab. James bemerkte nicht einmal dass Sirius, Remus und Peter sich zu ihm setzten. Remus fragte James wie seine Ferien waren, doch er antwortete nicht. "Warum frag ich eigentlich...", sagte Remus zu den anderen und ließ James den Rest der Zugfahrt in Ruhe. Als James bemerkte dass sie langsamer wurden, beeilte er sich um vor den anderen Rumtreibern eine Kutsche zu erwischen. Als er vor den Toren von Hogwarts stand, zeichnete sich ein ganz kleines Lächeln in seinem Gesicht. Doch schnell verschwand es wieder. Er ging die Stufen hinauf und verschwand in der Eingangshalle.

2. Gespräche

Bei den anderen Rumtreibern

"So geht das nicht mehr weiter mit James!", sagte Sirius. "Er spricht kaum noch, isst wenig und unternimmt nichts mehr. Den James den ich kenne hat immer einen Spruch auf Lager und bringt sich oft in Lebensgefahr weil er so übermütig ist. Genau so wie ich, er ist doch mein Bruder..." "Ich glaube diesen James gibt es nicht mehr, oder er ist ganz tief in ihm. Ich wusste dass er Lily geliebt hat aber nicht so sehr das James ein ganz anderer Mensch wird.", sagte Remus nachdenklich. "Können wir denn überhaupt nichts tun?", fragte Peter in die Runde, "Nein, wir haben doch schon alles versucht: Wir haben ihm gesagt, dass wir da sind zum reden; dass er Evans' Tod nicht so an sich ran lassen soll, dass er sich ablenkt usw. Aber nichts hilft!", sagte Sirius traurig. Sirius macht es zu schaffen dass sich sein bester Kumpel so verändert hat.

Währenddessen hatte Minerva McGonagall James Potter durch die Eingangshalle laufen sehen. Ihr machte es ebenfalls zu schaffen mit ansehen zu müssen wie dieser Junge immer mehr in sich versunk. Also rief sie ihm hinterher: "Mr. Potter auf ein Wort." James drehte sich um und sah sie an. 'Er ist immer noch so traurig, man sieht es an seinen Augen. Es ist kein Leuchten in ihnen zu sehen.', dachte sich die Professorin. Sie gab ihm ein Zeichen, dass er ihr folgen sollte. Als sie in ihrem Büro waren sagte Minerva: "Wie geht es Ihnen?" James sah sie an, antwortete jedoch nicht. "Ich versteh schon. Wird es nicht langsam mal Zeit dass Sie über den Tod von Lily hinwegkommen?", sagte sie und sah ihn an. Erst dachte sie er würde wieder nicht antworten doch diesmal antwortete er: "Wie denken Sie sich das?! Wie soll ich über ihren Tod hinweg kommen? Ich habe sie geliebt und werde sie immer lieben! Und es ist meine Sache ob ich um sie trauere oder nicht. Und ich trauere noch um sie und werde immer trauern!", brüllte er wütend und rannte aus dem Büro und ließ eine traurige McGonagall zurück.

3. Es kann nur noch ein Wunder helfen

James ran irgendwo hin. Er achtete nicht darauf wohin ihn seine Füße tragen würden. Er setzte sich unter seinen Lieblingsbaum am See. James setzte sich einfach hin obwohl es schon dunkel und kalt war. 'Warum lassen sie mich nicht in Ruhe? Warum wollen alle dass ich Lilys Tod einfach so wegstecke? Ich will nicht vergessen, ich kann nicht!', dachte James und guckte in den Nachthimmel hinauf. Er war so in Gedanken versunken dass er nicht merkte wie Sirius zu ihm kam und sich neben ihn setzte. "Krone, komm mit rein sonst erkältest du dich noch.", sagte er zu James. Dieser antwortete zu seiner Überraschung: "Ist mir doch egal! Was bringt das schon ob Todkrank bin oder kerngesund. Lily kommt so oder so nicht zurück!". "KRONE! ES IST SCHON EIN JAHR SEIT EVANS TOT IST UND DU VERSINKST IMMER NOCH IM SELBSTMITLEID! ES WIRD ZEIT DASS DU VERGANGENHEIT VERGANGENHEIT SEIEN LÄSST. SIE KOMMT SO ODER SO NICHT ZURÜCK!!!", brüllte Sirius um seinen Freund endlich wieder zur Besinnung zu bringen, doch der letzte Satz ist ihm so rausgerutscht. "LILY! SIE HEIßT LILY!" "Sie hieß. Ich wusste nicht dass du LILY so sehr geliebt hast... Es tut mir so leid, dass du sie verloren hast. Das Denken alle, aber selbst Lily würde nicht wollen dass du so in deinem Kummer versinkst, auch wenn sie dich nicht leiden konnte..", sagte Sirius. James antwortete nicht und stand auf um in den Verbotenen Wald zu gehen, doch Sirius hielt ihn auf damit er nicht wirklich noch krank werden würde. Ihm war es egal dass Sirius ihn wieder zum Schloss mitzog und auch dass er ihn in die große Halle mitnahm. Der sprechende Hut hat gerade die Erstklässler in ihre Häuser verteilt, als Albus Dumbledore sich erhob. "Guten Abend liebe Schüler. Es ist schön euch wieder zu sehen, auch wenn einige heute Abend nicht hier sein können."-Er schaute James an der gedankenverloren in die Luft starrte.-"Und doch will ich ein paar Ankündigungen machen. Als erstes an alle Erstklässler ist das betreten des Verbotenen Waldes verboten. Zum zweiten haben wir eine neue Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste: Professor Miranda Baggins. Wünschen wir der Professorin alles Gute. Drittens werden wir Ende des Monats eine neue Schülerin bekommen die in das 6.Schuljahr kommen wird. Und viertens: Haut rein!" Dumbledore beendete seine Rede und kurz darauf erschien vor den Schülern das Festessen. Remus sagte zu James er solle doch wenigstens ein bisschen essen, doch er rührte nichts an. James hatte abgenommen und dass sah man ihm auch an. Professor Dumbledore sah mit Besorgnis seinen Schüler James Potter an. Er wusste nicht ,wie er dem Jungen helfen könnte. Man hat schon alles versucht, doch nichts hatte geholfen. Es war schon eine Weile her, dass er James hatte lachen hören. Der Professor dachte traurig, dass nur noch ein Wunder helfen könnte.

4. Verteidigungszauber

Freitags hatten die Gryffindor und Rawenclaw Schüler des 6. Jahrgangs eine Doppelstunde VgddK bei Professor Baggins. Sie war eine junge Aurrorin und war erst Mitte 20. Als die drei Rumtreiber (Sirius, Remus und Peter) in den Klassenraum kamen, setzten sie sich in die vorletzte Reihe. Als James kam, setzte er sich dazu und fing wieder an zu zeichnen. Er zeichnete immer das gleiche: Lily. Professor Baggins fing an sich vorzustellen und erklärte dann was sie als nächstes lernen würden: Verteidigungszauber. James hörte auf, denn dass wollte er auf keinen Fall verpassen. "Welche Zauber kennt ihr um euch zu verteidigen?", fragte sie. Remus meldete sich: "Es gibt den Protego, den Expelliarmus, den Stupor, den Confringo, den Pretificus Totalus und die Unverzeihlichen Flüche: den Cruciatusfluch, den Imperiusfluch und den Avada Kedavra." "Sehr gut Mr. Lupin. Mr. Potter ist alles in Ordnung?", fragte die Professor Baggins. James war bei `Avada Kedavra` zusammengezuckt und erstarrt. Er antwortete nicht und bewegte sich nicht, bis er plötzlich an fing zu weinen und zu brüllen. Lily wurde mit dem Todesfluch umgebracht und als er den Zauber hörte, gab es ihm den Rest. Weder seine Freunde noch Professor Baggins konnten dem aufgelösten James helfen. Sirius holte Professor Dumbledore, der James dann mit dem Beruhigungszauber belegte. Er brachte James in den Krankenflügel, doch als der Zauber von ihm genommen wurde, wollte er nicht mehr aufwachen....

Als die restlichen Rumtreiber nach dem Unterricht in den Krankenflügel kamen, sahen sie wie vier Leute den bewusstlosen und schneeweißen James auf einer Trage wegtragen. "Was ist mit ihm? Wo bringen die ihn hin? Professor? ", fragte Sirius panisch und guckte Dumbledore an. "Er wird ins St. Mungo verlegt. Er wollte nicht mehr aufwachen. James hatte einen Nervenzusammenbruch, doch so einen schlimmen habe ich noch nie gesehen...", erklärte er den Rumtreibern. "Professor, darf ich Sie was fragen?" "Aber gewiss Mr. Lupin." "Was denken Sie wie lange James noch braucht, um über den Tod von Lily hinwegzukommen? Ich meine es ist schon über ein Jahr her und James hat ihn immer noch nicht verkraftet. Wenn er weiter so macht, kann es nicht sein dass er daran zerbrechen könnte?" Sirius und Peter schauten erschrocken Remus an, doch er fragte genau das, was sich alle schon lange fragten. "Ich werde ehrlich mit Ihnen seien. Ich weiß es nicht. Jeder hat seine eigene Art um mit einem Verlust klar zu kommen. Doch bei Mr. Potter ist es inzwischen so weit, dass er selbst nicht mehr klar kommt. Und nun zu ihrer letzten Frage: Er kann vor Kummer sterben, aber ich glaube nicht dass er es wird. James Potter ist stark auch wenn es im Moment nicht so aussieht.", antwortete ihnen ihr Direktor. "Können Sie uns erzählen wenn Sie etwas von James hören?", fragte Sirius. " Aber natürlich."

5. Die Neue

Nach drei Wochen wurde James aus dem St. Mungos entlassen. Er war eineinhalb Wochen bewusstlos. Nachdem er aufgewacht ist, haben die Ärzte ihm Zaubertänke gegeben, damit er wieder fit wird. James hat, seitdem er aufgewacht ist, kein einziges Wort mehr geredet. Er hatte, wie Professor Dumbledore schon vermutet hatte, einen Nervenzusammenbruch. Als er wieder in Hogwarts war, wurde er immer wieder von den anderen Schülern beobachtet. Sie hatten gehört, dass er zusammengebrochen war. James fühlte sich dadurch unwohl und verzog sich immer mehr in den dunklen Wald oder woanders hin, wo er ungestört war. Seine Freunde fanden es nicht okay, aber akzeptierten es.

Am 30. September stand ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, vor den Toren von Hogwarts. Sie betrachtete es und war sprachlos. Wenig später ging das Tor auf und Professor Dumbledore kam hinaus. "Sie müssen Alexandra Haddock sein. Bitte folgen Sie mir Mrs. Haddock.", sprach er freundlich. Sie gingen durch zahllose Korridore

als sie vor einem Wasserspeier stehen blieben und Dumbledore das Passwort sagte, standen sie in einem gemütlichen Büro. " Ich bin Professor Dumbledore, der Schulleiter von Hogwarts. Als erstes müssen wir dich einem Haus zu ordnen. Es gibt Gryffindor, Rawenclaw, Hufflepuff und Slytherin." "Muss ich mich jetzt prüfen lassen? Ich habe gar nicht gelernt!", sagte Alexandra panisch. "Nein, keine Sorge. Zur Häuserverteilung haben wir eine ganz einfache Methode." Dumbledore holte den Sprechenden Hut und setzte ihn auf ihren Kopf. " Mh, du bist mutig keine Frage. Du bist strebsam wenn du willst und du würdest für deine Menschen die du liebst alles tun. Damit ist es eigentlich klar: GRYFFINDOR!", sprach der Hut.

"Alles klar. Dein Hauslehrerin ist Professor McGonagall, sie wird gleich hier sein und wird dich mit in die große Halle nehmen.", sagte Dumbledore und schon klopfte es und Professor McGonagall stand in der Tür. Sie gingen zusammen in die Große Halle, wo schon viele Schüler waren. "Dürfte ich kurz um ihre Aufmerksamkeit bitten? Wie zu Beginn des Schuljahres angekündigt, haben wir eine neue Schülerin bekommen. Das ist Alexandra Haddock. Sie ist aus persönlichen Gründen auf unsere Schule gewechselt und geht ab jetzt in die 6. Klasse. Sie ist im Haus Gryffindor. Den Rest könnt ihr sie selbst fragen." Er zeigte Alexandra wo der Haustisch der Gryffindors war und sie setzte sich.

6. Vorstellungsgespräche

Alexandra setzte sich an den Haustisch der Gryffindors zu 4 Jungen und 3 Mädchen. Ein etwas blasser Junge stellte sich und die anderen vor. "Ich bin Remus Lupin, das sind Sirius Black"-er zeigte auf einen grinsenden Jungen-", Peter Pettigrew"- einen eher dicken Jungen-" und James Potter!" Alexandra guckte James an, doch er schaute gedankenverloren auf den Tisch. "Ich bin Alexandra Haddock, aber ihr könnt mich Alex nennen.", stellte sie sich vor. "Ich bin Astrid Kepler, und das sind Marian Stinson und Jenna Horan.", sagte Astrid und zeigte auf die 2 Mädchen, die neben ihr saßen. "Schön euch kennen zu lernen. Seit ihr auch alle im 6. Jahrgang?", fragte Alex. " Ja. Falls du irgendetwas wissen willst oder Fragen hast, kannst du dich an mich wenden. Ich bin Vertrauensschüler.", sagte Remus. Alex nickte dankbar. "Wo kommst du eigentlich her?", fragte Sirius. " Ich komme aus Nottingham, war aber auf der 'Akademie für Zauberei' in Belgien. Meine Eltern wollten nicht, dass ich nach Hogwarts gehe. Ich weiß nicht warum.", antwortete sie. "Warum gehst du jetzt doch hierher?" "Meine Eltern fanden, es sei in Belgien nicht mehr sicher. Ihr wisst schon, wegen der Todesser und Ihr-wisst-schon-wem!" James war bei der Erwähnung des Namens aufgestanden und aus der Halle gegangen. Alex fragte sich, was sie falsch gemacht hatte. Remus sah ihren fragenden Blick und sagte:" Keine Sorge, du hast nichts falsch gemacht." Alexandra sah ihn an und nickte, sie fragte sich trotzdem was mit ihm ist. Nachdem sie zu Ende gegessen hatten, gingen sie in den Gryffindorgemeinschaftsraum. Alex war ganz fasziniert. Die Mädchen gingen in den Mädchenschlafraum und machten sich bettfertig. Alexandra legte sich schlafen, und nach einer Weile schlief sie ein.